

Wormser Zeitung vom 31. März 1948
Zwischen Wachenheim und Zell
Verschönerungsverein gegründet-

Die Menschengeschichte des Zellertales reicht Jahrtausende zurück. Ausgrabungen und Funde zeigen es als altes Kulturland. In karolingischer Zeit baute der Heilige Philipp, der als Glaubensbote aus England gekommen war, bei dem heutigen Zell seine Klause. Bereits im Jahre 708 nach Christus wird Zell als weinbautreibender Ort urkundlich erwähnt.

Das liebliche Zellertal gehört unstreitig zu den schönsten Tälern Westdeutschlands, der Name hat weit über die Grenzen der Pfalz hinaus guten Klang, nicht zuletzt wegen des vorzüglichen Weines, der an sonnen beschienenen Hängen des „Schwarzen Herrgotts“ in bester Qualität gedeiht.

Dieses Fleckchen Erde zu pflegen hat sich der Verschönerungsverein Zellertal, Sitz in Wachenheim a.d. Pfrimm zur Aufgabe gemacht. In Ludwig Dinger wurde ein ebenso rühriger wie tüchtiger Vorstand gefunden. Der neue Verein ist der Nachfolger des Wanderklubs. Ruhebänke an den Straßen, besonders an den steilen Hängen des Zeller Berges, sollen baldigst aufgestellt werden.

Wer im Frühling auf einem Spaziergang von Wachenheim nach Harxheim seine Blicke über die weite Wingertlandschaft von Mölsheim bis Zell wandern lässt, erfreut die rosa leuchtende Blütenpracht der Mandelbäume. Die Naturfreunde unserer Heimat werden es begrüßen, dass der Verschönerungsverein beschlossen hat die Anpflanzung von Mandel- und Pfirsichbäumen stark zu fördern. Des Weiteren widmet man dem Zellertaler Heimatmuseum besonderes Interesse. Die aus Funden und Ausgrabungen herkommenden Altertümer, Zeugnisse früherer Kulturzeiten werden in diesem Museum aufbewahrt., dessen Räumlichkeiten von der Familie Lüll zur Verfügung gestellt wurden.

So sieht der Zellertaler Verschönerungsverein, der bereits jetzt eine zahlreiche Gemeinde vereinigt, eine schöne und dankbare Aufgabe der Heimatpflege vor sich. Die Wanderfreudigen, vor allem die Bewohner der Zellertal Gemeinden selbst, werden diese Bemühungen zu schätzen wissen.